

Besagspreis: 29./2. bis 6./3. 50 Pf. 50 Pf.
bis 15./3. 100 und die 31./3. 200 Pf.
Anzeigen: losse 25. auswärtige 40 Pf.
Reklamation: 25. 120 Pf.
Locale Familien-Anzeigen: 20 Pf.
Locale Stellengänge: 15 Pf. die Seite.
Alle Preise sind freibleibend.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Bonn, Freitag, 29. Februar 1924.

Nr. 11854.

Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes.

Dem Reichsrat ist eine Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes und die Abwehrstaatsfeindlicher Bestrebungen zugegangen. Hierauf wird der Minister des Innern ermächtigt, die Novemberverordnungen mit Wirkung vom 1. März aufzuheben. Außer Kraft treten hierauf zu diesem Zeitpunkt die auf Grund dieser Verordnung im Einzelfall vorstehenden Beschränkungen der persönlichen Freiheit, der Pressefreiheit und des Vereinsrechts. In Kraft bleiben bis auf weiteres lediglich diejenigen Beschränkungen der persönlichen Freiheit, die vom Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik bestätigt sind. Auch diese Beschränkungen sollen mit dem 15. März aufgehoben werden.

Vom Reichspräsidenten und vom Reichskabinett erhält dagegen der Reichsminister des Innern Ermächtigungen zur Abwehr von Bestrebungen auf gesetzwidrige Aenderung der verfassungsmäßigen Staatsform. Dessenfalls Ausübung unter freiem Himmel oder Versammlungen und Ansammlungen auf Straßen oder Plätzen sind verboten. Ausnahmen können zugelassen werden.

Waffenverbot des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat eine Verordnung erlassen, wonach es verboten ist, militärisches Kampfergut, insbesondere Militärwaffen oder Munition für Militärwaffen, an zugeteilt, feindschaftlich an Personen, die nicht zum Beschützer Gegenstände berechtigt, zu überlassen, den Erwerb oder die Übertragung zu vermitteln, oder sich zum Erwerb zu erbeiten. Auf die durch den Friedensvertrag geschaffenen Lieferungsfirnen findet die Verordnung keine Anwendung.

General Bourgeois über die Militärkontrolle in Deutschland

TU Paris, 28. Febr. Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat gestern den General Bourgeois angehört. Der General erstattete Bericht über die Tätigkeit der interalliierten Kontrollkommission in Deutschland. Er behauptete, dass Deutschland der Kommission Schwierigkeiten bei der Ausübung ihres Dienstes in den Wege legte und den positiven Widerstand, den es stets bezeugt habe, bei der Ruhrbelegung in einem aktiveren umgedreht hätte. Zum Schluss betonte General Bourgeois die Notwendigkeit einer raschen Wiederaufnahme der Militärkontrolle.

Aktommen zwischen der Holzwirtschaft im besetzten Gebiete und der interalliierten Rheinlandkommission und Micum

Bon der Reparations-Holz-Treuhänd-Gesellschaft m. b. H. Essen-Ruhr, wird uns in Erwägung unserer bisherigen Berichte mitgeteilt:

Mach langen und schwierigen Verhandlungen ist am 16. Februar 1924 zwischen der interalliierten Rheinland-Kommission und Vertretern der gesamten Holzwirtschaft des besetzten Gebietes (Holz- und Holzwarenhandels, Säge- und holzverarbeitende Industrie) ein Aktommen beir. Holzreparsationslieferungen getroffen worden. Darin verpflichtet sich die Holzwirtschaft des besetzten Gebiets bis zum 1. März 1924 eine Treuhändstelle für Reparationsholzlieferungen zu gründen. Der Treuhändstelle obliegt es, bis Anfang des Jahres 1925 einen Teil der Holzmenge an die Alliierten Mächte zu liefern, welche das Deutsche Reich auf Grund der Forderungen der Reparationskommission angeblich noch liefern sollte. Die dem betroffenen Wirtschaftsraum auferlegte Belastung ist außerordentlich schwer. Das Holz ist den Alliierten unentgeltlich zu liefern. Der Gegenwert wird über dem deutschen Reich auf Reparationskonto gutgeschrieben. Die der Treuhändstelle angegeschlossenen Firmen genießen folgende Vorteile:

1. Sicherheit ihrer Lagervorräte im besetzten Gebiete vor weiteren Beschlagnahmungen.
2. Ermäßigung des Einfuhrzolls für die Pfl. 74.-83 und 85 des deutschen Zolltarifs auf 10 Prozent der autonomen Zollhäfen und für die Nummer 615 bis 634 auf 40 Prozent.
3. Ermäßigung der Ausfuhrabgabe für die vorgenannten Positionen von 10 Prozent bzw. 8 Prozent auf 1 Prozent des Wertes.

Die Treuhändstelle ist nach dem getroffenen Aktommen ermächtigt, die Zu- und Abfuhrerlaubnisse für die vorgenannten Positionen des Zolltarifs zu erteilen und zur Ausbringung der Mittel für die Ausführung der Holzlieferungen Abgaben zu erheben. Es ist daher allen Holzinteressenten zu empfehlen, sich an der Treuhändelsgesellschaft zu beteiligen. Nähre Aufschlüsse erhielten die Geschäftsstellen der bekannten Fachverbände, der Sägeindustrie und des Holzhandels, der holzverarbeitenden Industrie, des Möbelgroßhandels usw., die im besetzten Gebiet Mitglieder haben.

Schließung aller Hamburger Werften.

TU Hamburg, 28. Febr. Da die Mehrheit der Arbeiter die Durchführung der feststehenden Arbeitszeit ablehnt, sind die Betriebe der Hamburger Werften gestern geschlossen worden. Dadurch werden 25-30 000 Arbeiter erwerbslos.

Die Streitlage im kölner Braunkohlengebiet.

TU Köln, 28. Febr. Im rheinischen Braunkohlengebiet nimmt die Zahl der Meldungen zur Arbeitsaufnahme täglich zu. Auf mehreren Gruben ist der Betrieb voll aufgenommen; auf anderen arbeitet ein Teil der Belegschaften. Im Lütticher (Donatusgrube) wurden Unruhen hervorgerufen; man drang ins Rathaus und forderte Entlassung der Polizei und Gendarmerie. Es gelang diesen, die Kundgeber zu zerstreuen.

Ein betrügerisches Bankunternehmen.

TU Köln, 28. Febr. Der Inhaber eines hiesigen kleinen Bankgeschäfts, das ohne Auftrag die Depots seiner Kunden verkaufte, wurden verhaftet, die Bankenrichtung und die Polizei beschlagnahmten. Das Bankgeschäft wurde von einem Deutschen, der aber nur den Namen hieß, einem Belgier und einem Polen betrieben. Der Inhaber, Käuflein aus Würzburg, war der Hauptmacher.

Der Generaldirektor als heiter.

TU Elberfeld, 28. Febr. Die hiesige Strafkammer verhandelt drei Tage lang gegen den Generaldirektor Bingerhut von den Fingerverkäufern, den Kaufmann Käbler und den Werkzeughändler Kretting, die der Oberst in mehreren großen Umfangen angeklagt waren. Die großen Dreistahlprozesse der Firma Krupp aus dem vorherigen Jahr, die noch in der Erinnerung sind, geben den Rahmen für die Verhandlung ab. Der Hauptangeklagte Bingerhut hat von heiteren gestohlenen Kruppsche Drehstäbe waggoneise gekauft, desgleichen Spiralführer, das Fabrikzeichen der Fingerverkäufer aufgeprägt und die Erzeugnisse als Fertigfabrikate in den Handel gebracht. Die Fingerverkäufer nahmen infolge dieses Geschäftsgeschehens einen bedeutenden Aufschwung. Nach dreitägiger Verhandlung kam das Gericht zu folgendem Urteil: Das Verfahren gegen Kretting wird einer-

Der Verständigungswille.

Die deutsche Außenpolitik.

Außenminister Dr. Stresemann entwickelte gestern im Reichstag in ausführlicher Rede unsere internationale Politik, wobei er sich ganz naturnäher überwiegend mit unserm Verhältnis zu den Entente-Ländern beschäftigte. Insbesondere galt die Ausführungen Stresemanns unserm Beziehungen zu Frankreich und dem Biederungsmachungsproblem. Im wesentlichen waren die Darstellungen mehr Bericht über das, was bisher unsererseits und seitens unserer Vertragspartner geschehen und nicht geschehen ist, denn eine diplomatische Auseinandersetzung. Stresemann schilderte unsere außenpolitischen Anstrengungen um die Söldung der Bezahlungskosten, forderte als Voraussetzung für eine internationale Anleihe ein Moratorium und die Wiederherstellung der deutschen Verkehrs- und Wirtschaftseinheit, erklärte, dass die Fortführung der aus den Micumverträgen resultierenden Leistungen von deutscher großer Industrieller Seite aus unmöglich sei und betonte, die Verhältnisse drängten zur Regelung der Reparationsfrage und zur Einigung mit Frankreich. Eine Einigung könne aber nicht erfolgen auf der Grundlage der Schaffung einer deutschen Reparationsprovinz. Mit einer gewissen Verständigung verzeichnete der Minister die Erfahrung des Präsidenten der französischen Republik, des Herrn Villain, und in der Pariser Handelskammer, dass für Frankreich die Ruhrbesetzung nur Mittel zum Zweck gewesen sei und doch es die Stunde erreiche, in der die Rückumstellung des Gebietes zugleich mit den Daten für die Söldung festgesetzt werde. Wir seien zur Diskussion der Reparationsfrage bereit, wollten aber die gegenwärtigen Verhandlungen der Sachverständigen-Ausschüsse nicht stören.

Im Anschluss hieran bemerkte Minister Stresemann: „Wir können mit Genugtuung feststellen, dass in weiten Kreisen Frankreichs die Stimmung gegen früher sich geändert hat. Man empfindet anscheinend doch mehr als früher, dass Frankreich in gewisser Beziehung, trotz aller politischen Differenzen, in einer

wirtschaftlichen Schicksalsgemeinschaft mit Deutschland steht.

Man hat von einigen Seiten eine alleinige deutsch-französische Verständigung vorgeschlagen. Wir können keinen Sonderfrieden mit Frankreich schließen. Das sind wir als Schwester den vereinigten Gläubigerstaaten verpflichtet. Wohl aber können wir es von deutscher Seite nur begründen, wenn von den Verbündeten Mittel und Wege gefunden werden, um Frankreichs besonderen finanziellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Vielleicht schlägt der Versuch der Reparationslösung auch diesmal. Trotzdem ist es die Pflicht der Regierung und des Außenministers, alles zu unternehmen, um den Versuch erfolgreich zu gestalten. Worin liegt Frankreichs Gegnerschaft gegen eine Verständigung auf der Basis, die uns vorschwebt? Es scheint, als wenn in französischen Kreisen eine starke Ressentiment gegenüber Deutschland herricht. Man stellt

die Frage der Sicherheit

in den Vordergrund, als ob Deutschland daran denke, Frankreich zu überfallen. Warum sind auf alle die Anregungen wegen der Schaffung eines Rheinland-Traktates und wegen weitgehender Sicherheiten an Frankreich bisher keine Antworten an uns erfolgt? Eine ruhige konstitutionelle Entwicklung Deutschlands ist um besten Gewährleistung durch eine Außenpolitik, die Deutschland leben lässt und nicht alle Anstrengungen zur Ergebnislosigkeit verdammt.“

Die weiteren Ausführungen betrafen die Unterzeichnung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages, die Heraussetzung der Reparationsabgabe an England von 26 auf 5 Proz. die kommenden deutsch-polnischen Verhandlungen und schließlich die Frage des Völkerbundes. Das bisherige Verhältnis des Völkerbundes habe Deutschlands Interessen dieser vielseitig stark gefährdet. Trotzdem lehne die deutsche Regierung den Eintritt in den Völkerbund nicht grundsätzlich ab. Der Völkerbund muss aber im Sinne des englischen Exter-Ministers das Ziel der Universalität wenigstens in Europa erreichen. Deutschland müsse darauf umso mehr Gewicht legen, als ohne diese Universalität Deutschland als Mitglied leicht in die Lage versetzt werden kann, eine Politik unterstützen zu müssen, die die deutschen Interessen beeinträchtigen könnte. Die Schulhausstudien Stresemanns galten dem Dank an die außerordentliche Hilfsbereitschaft des Auslandes, wobei er insbesondere der Mission des amerikanischen Generals Allen und der Quakeraktion gedachte.

Nach Stresemann sprachen noch der demokratische Fraktionsführer Koch, Dr. Seeliger von der Bayerischen Volkspartei, der Kommunist Brodbeck und der Deutsch-Hanoveraner Alpers. Koch kündigte im wesentlichen der Außenpolitik Stresemann zu, forderte aber als Ziel des inneren Wiederaufbaus Verbündung und Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Der bayerische Volksparteivorsitzende Alpers befürchtete, dass die Preußen ihren Rossen ins Land gelegt haben, der die Meinungsfreiheit unterbindet, eine Aussöhnung, der die Regierungssicht aus widersprach.

Jedenfalls stand die Debatte mit ihren Ausführungen in keinem rechten Verhältnis zu den außenpolitischen Ausführungen Stresemanns.

Der Generaldirektor als heiter.

TU Elberfeld, 28. Febr. Die hiesige Strafkammer verhandelt drei Tage lang gegen den Generaldirektor Bingerhut von den Fingerverkäufern, den Kaufmann Käbler und den Werkzeughändler Kretting, die der Oberst in mehreren großen Umfangen angeklagt waren. Die großen Dreistahlprozesse der Firma Krupp aus dem vorherigen Jahr, die noch in der Erinnerung sind, geben den Rahmen für die Verhandlung ab. Der Hauptangeklagte Bingerhut hat von heiteren gestohlenen Kruppsche Drehstäbe waggoneise gekauft, desgleichen Spiralführer, das Fabrikzeichen der Fingerverkäufer aufgeprägt und die Erzeugnisse als Fertigfabrikate in den Handel gebracht. Die Fingerverkäufer nahmen infolge dieses Geschäftsgeschehens einen bedeutenden Aufschwung. Nach dreitägiger Verhandlung kam das Gericht zu folgendem Urteil: Das Verfahren gegen Kretting wird einer-

Der Versailler Vertrag im Unterhause.

WTB London, 28. Febr. In der gestrigen Unterhausausprache über die Rede Hendersons in Burnley erklärte der frühere Unterstaatssekretär des Außenministers MacNeill, bei der Begründung seines Antrages auf Verlegung des Hauses, wenn Hendersons Ansichten mit denen des Kabinetts als Ganzes oder mit denen der einzelnen Ministerkollegen in der entscheidenden Frage der Politik des Landes nicht übereinstimmen, so habe Henderdon Recht. Mitglied der Regierung zu bleiben. — Lebzigens sei vor den Wahlen von der Arbeitspartei eine nicht nur von Henderdon, sondern auch von Mac Donald unterzeichnete Rundgebung veröffentlicht worden, in der erklärt wurde, dass die Arbeitspartei für die sofortige Einberufung einer internationalen Konferenz durch die britische Regierung eintrete, an der auch Deutschland gleichberechtigt teilnehmen und die sich der Durchsetzung des Versailler Vertrages befasste. MacNeill wies darauf hin, dass die Presse des Kontinents Hendersons Rede eine große Bedeutung beigemessen habe. Auf Mac Donalds Frage, welche Presse erwiderte MacNeill: die französische, und nannte das Echo de Paris. Es fuhr dann fort, bevor der Vertrag in dem von Henderdon angekündigten Sammeltag versammeln könne, müsse man die 32 Signatarstaaten versammeln und ihre Zustimmung zu der vorgeschlagenen Revision erhalten. Zum Schluss fragte er den Premierminister, ob er endgültig die von Henderdon als wesentlich bezeichnete Politik zurückweise, und, falls er sie zurückweise, was dann der Mitarbeiter des Innern tun werde? Mac Donald, der auf die scharfe Kritik Mac Neills nicht weniger scharf antwortete, bezeichnete dessen Rede als eine der schärfsten, die von einem unverantwortlichen Mitgliede des Hauses aus reinen Parteidingen gehalten worden sei, und das zu einer Zeit sehr heftiger Verhandlungen, die höchstens für in die Lage Europas verändert würden. Mac Donald erinnerte daran, dass MacNeill seinerzeit als Unterstaatssekretär in seinem Wahlkreis während die britische Regierung sich mit der französischen wegen der Ruhrpolitik im Streite befand, öffentlich der Hoffnung Ausdruck gegeben habe, dass Frankreich Erfolg haben möge. Bezugnehmend auf den Hinweis Mac Neills auf die Haltung der französischen Presse fragte Mac Donald, seit wann denn MacNeill sich durch die Angreife des Echo de Paris beunruhigt lasse und wann er während seiner Amtszeit auch nur ein gutes Wort vom Echo de Paris bekommen habe? Dann habe die britische Regierung je in ihrer auswärtigen Politik einen Lob von Bertinat geerntet? Mac Donald fragte weiter, ob MacNeill die guten Beziehungen Frankreichs zur britischen Regierung zu gefährden wünsche?

Lloyd George führte danach u. a. aus: Ich warne vor dem Wort „Revision“, das viel Explosivstoff enthält. Wenn man von der Durchsicht der Biederungsklausuren des Vertrags zu verhindern scheitert, werde Frankreich nicht einen einzigen Schritt in dieser Richtung machen. Wenn man es dagegen etwa bitten würde, die Brüder, die Zeit und die Sicherungen zu erwägen, dann würde es dies tun. Lloyd George fuhr fort, er beabsichtigt nicht, jede Klausel des Vertrags zu verteidigen. Es sei aber erforderlich, dass endlich zweifelsfrei bekannt werde, dass Hendersons Erläuterungen nicht die Absichten der Regierung darstellen. Lloyd George schloss, er und, wie er glaubt, auch die Liberale Partei seien von der Darlegung der Regierungspolitik begeistert.

Mac Donald vorsichtiger als Henderdon.

TU London, 28. Febr. Der konervative Vorstoß gegen das Kabinett Mac Donald aus Anlass der Rede Hendersons über die Revision des Verträller Vertrages führte in der gestrigen Abendstunde des Unterhauses zu einer neuzeitlichen großen außenpolitischen Debatte, in der Mac Donald nach seinen bisher mehr ausweichenden Erklärungen sich ausführlich über die Rede Hendersons einließ. Er bezeichnete die Rede, ohne sie inhaltlich zu disziplinieren, als schweren Fehler und gab in Anschluss daran wichtige programmatische Erklärungen über die englische auswärtige Politik ab. Darauf erklärten sich die Konservativen durch Baldwin befriedigt und zogen ihren Antrag auf Verlegung des Hauses zurück. Mac Donald erklärte danach, er werde seine Reparationspolitik entwickeln, sobald die Sachverständigen ihre Berichte erstatzt haben; dann werde er versuchen, die gleichzeitige Regelung der Reparations-, Schulden- und Sicherungsfrage herbeizuführen. Die Abrüstung Europas und der Ausbau des Völkerbundes zu einer wirklichen Friedensorganisation durch Aufnahme Deutschlands und Russlands seien sein Ziel. Er brachte das Wort „Revision“ des Friedensvertrages förmlich vermieden, weil er wisse, dass dieses Wort „Revision“ nur Befürchtungen und Vorurteile auslöse, und er habe daher nur davon gesprochen, die europäischen Probleme aufs neue in ihrer Gesamtheit zu erörtern.

Mac Donald optimistisch.

WTB London, 28. Febr. Dem Daily Telegraph zufolge erklärte Mac Donald in einer Unterredung mit dem Berichterstatter der New York Tribune, es gehe in England und in Europa hinsichtlich der Aussicht auf eine Regelung der europäischen Verhältnisse das Gefühl des Optimismus Platz. Er teile dieses Gefühl. Im November habe keine günstige Stimmung zwischen Großbritannien und Frankreich bestanden. Man habe deshalb keine Einzelheiten erörtern können. Jetzt thöre man wieder von neuen Verhandlungen und Vorurteile aus.

Der Postbotene Mainzische, 4000 und 3000 Zeilen fassend, die sich an dieser Stelle abgrenzen, zusammen und zeigen sich derartige Lücke zu, dass sie beide zu finden beginnen. Um eine ganzheitliche Dokumentation der Befreiungserklärungen zu verhindern, blieb nichts anderes übrig, als sie bei Niederwerth und den Standorten zu lassen.

WTB Baden, 27. Febr. Nachdem bereits durch die Polizeiverordnung vom 1. November 1922 alle öffentlichen Veranstaltungen sowie auf öffentlichen Straßen und Plätzen als auch in abgewohnten Räumen verboten worden waren, dat. nunmehr der Gemeindeausschuss und der Polizeihauptmann die Befreiungserklärung abgestellt. Nachdem allein die Befreiungserklärung erlaubt war, wurde sie in eine Befreiungserklärung über den Bau von öffentlichen und unteröffentlichen Gebäuden ausgeweitet. Diese Befreiungserklärung musste

New Yorker Schlusskurs: 4 Bill. 571 Milliarden.

die schon erteilten Genehmigungen zur Abbauung von solchen Veranstaltungen in geschlossener Gesellschaft wieder zurückfordern. Außerdem hat der Kreisbeamte des Abwesenden aus seinerseits während der Normalzeit Massenbälle, Massentreffen auf den Straßen und vergleichbare verboten und militärische Versammlung etwaiger Vereinigungen angeordnet.

TU M. Gladbach, 28. Febr. Ein Landwirt aus Neersen bei M. Gladbach, der falsche Fohlen scheine der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz betreffend Abstammung hatte anfertigen lassen, um höhere Preise für seine Fohlen zu erzielen, wurde von der Strafkammer wegen Urkundenfälschung und Betrug zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 Goldmark Geldstrafe verurteilt. Die Gefängnisstrafe soll jedoch ausgelebt werden gegen Zahlung von 5000 Goldmark.

TU Hamburg, 28. Febr. Die Hamburger Bürger. Idem nahm in erster und zweiter Lesung den Antrag des Senats auf Errichtung einer Messehäuser an.

Reichstagsauflösung oder Verlegung?

TU Berlin, 28. Febr. In der siebten Abendstunde begaben sich, wie das Berliner Tageblatt meldet, gestern die Parteiführer zum Reichstanzler. In der Unterhaltung wurde erwogen, ob sich der Reichstag sofort auflösen soll, oder ob eine Verlegung des Reichstages am Ende der Woche auf drei Wochen zweckmäßiger wäre. Die Besprechungen waren von kurzer Dauer. Beschlüsse wurden nicht gefasst.

Aus Bonn.

Bonn, 29. Februar.

(*) Die Mietzinsen in Bonn. Die Berechnung der geplanten Miete erfolgt für den Monat März 1924 in derzeitigen Weise wie für den Monat Februar. Die Zuschläge haben eine Veränderung erfahren und zwar betrugen sie bis auf weiteres für Verwaltungskosten, Zinssteigerung, Steigerung der Kosten für die Erneuerung der Grundstücksbelägung 5 v. H. der Friedensmiete; für die Kosten der laufenden Instandhaltungsarbeiten 4 v. H. der Schadensreparaturen innerhalb der Wohnungen 8 v. H. der Friedensmiete; für die Betriebskosten 15 v. H. der Friedensmiete, mitin zusammen 28 v. H. der Friedensmiete. Hierbei wird angenommen, dass in dem Betriebskostenzuschlag von 15 v. H. die Wassergeld 3 v. H. der Friedensmiete enthalten sind. Weist der Vermieter dem Mieter bezüglich der Witterungsveränderung nach, dass er mit diesem Mietzins nicht ausgelommen ist, so kann er den 3 v. H. der

Sport und Spiel.

Eine örtliche Untersuchungs- und Beratungsstelle für Turnen und Sport.

Die "Wadensischen Nachrichten Leipzig" veröffentlichten einen Artikel, in dem es u. a. heißt: "Nach dem Besuch der Städte Homburg, Dortmund und anderer Großstädte bestätigt das Amt für Körperliche Erziehung in Leipzig eine ähnliche Untersuchungsstelle für Turnen und Sport einzurichten, die alle Angelegenheiten der Leibesübungen, vom ärztlichen Standpunkt her betrachtet, erledigen soll. Die ärztlichen Untersuchungen und Beratungen werden von einem aus dem Gebiete des Turnens und Sports besonders erfahrener Mediziner vorgenommen. Auf die Untersuchung der Jugendlichen, denen nötige Verbesserungen des Leistungsfähigkeitsstandes und der Leistungsfähigkeit geeignete Lebensartarten empfohlen werden sollen, soll besonders Gewicht gesetzt werden. Später sollen auch ärztliche Untersuchungen und Rücksprachen bei den Lebewesen sowie vor und nach den Wettkämpfen vorgenommen werden. Der Turn- und Sportzettel wird auch belehrend und anstrengend tätig sein, indem er Einschreibungen, Kurse, Vorlesungen über Körperbildung, über Alkoholmissbrauch und andere schädliche Wirkungen abbauen wird. Die Spendekasse für die ärztlichen Untersuchungen und Beratungen findet alljährlich einmal abends im Amt für Körperliche Erziehung statt."

Jugendbergen. Wie sehr das Wandern angenommen hat, geht aus einer Statistik der Jugendbergen hervor. Im Jahre 1910 gab es für 3000 Wanderer 17 Herbergen, 1914 17000 und 200 Herbergen, 1919 stellten sich die Zahlen auf 60000 und 700 Herbergen und 1922 konnte bereits eine Million Wanderer in 1400 Herbergen unterkommen. Bei dieser Entwicklung mag von neuem darauf aufmerksam gemacht werden, daß viele Bewohner von Jugendbergen von der Stellung des Herbergsvaters oder der Herbergsteuer noch nicht die rechte Vorstellung haben. Sie meinen, im Gaffel zu sein und auf Grund des Kopftisches oder der Mittelabfahrt nur Wünsche äußern zu brauchen. Das Amt des Herbergsvaters ist dabei nie ein einträgliches Geschäft gewesen. 1922 weniger als je. Das nächste Befestigung, die Sparte des besetzten Gebietes, vor allem aber das Nachwintern der als Gründung der Herbergsteuer verantwortliche Einnahme. Außer der Herbergsteuer gibt es nichts zu ändern. Mit Geduld kann das bei der annehmen. Das nicht wieder auszuschließen. Um so mehr sollte allen Gästen das Gewissen schlagen, ihre Pflicht in Bezug auf Gutsbesitz zu tun, den Herbergsvater einen freundenlichem Wort zu sagen und auch aus der Erinnerung herauß zu ziehen. Das macht vieles wieder gut und gibt neue Lust zu weiteren Durchsichten. Das Leben gilt gegenüber den Tätern einer schönen Jugendbergen. Wie soll ein Herbergsteuer wissen, ob er wirklich Sehenswertes trifft, wenn es ein Dankwort zu ihm dringt? Wie soll ein Stadtverordneter Reaktion haben, weitere Leistungen für das wandernde Volk zu bewirken, wenn kein Gedanke zu ihm drängt, denn er eine traurige Weise schuf!

Turnen.

Die Differenzen im Turnersport sind nunmehr beigelegt worden. Sie breiten sich mit in erster Linie um das Berliner Sportfestival, das von einem operativischen Herren während der sozialistischen Zeit der Initiation geprägt wurde, als der Reichsverband für Sport und Kultivierung deutschen Wohlstands nicht mehr in der Lage war, eigene Turniere zu veranstalten. Durch neue Ideen das Sportfestival den Turnersport mit außerordentlichem Erfolg in Berlin populär. Das zeigte sich jetzt wieder beim dritten Berliner Turnier des Sportfestivals vom 15. bis 24. Februar. Nachdem nunmehr diese Seiten eingedrungen sind, ist das Berliner Sportfestival einverstanden, daß der Reichsverband auf der vom Sportfestival geschaffenen Münchener unter eigenem Namen wieder Turniere ausrichtet. Auf Vorschlag des Auskusses für Leistungsprüfungen des Reichsverbands und mit Einwilligung des Präsidiums des Reichsbüro für Leistungssport gelöstes, in den Reichsverband und veranlaßt als besondere Turnierabteilung des Reichsverbands in Zukunft die sämtlichen Turniere des Reichsverbands unter eigener Verantwortung. Es handelt also einer Erweiterung des Wirkungsbereiches des Sportfestivals statt, die ihm gestattet, seine Erprobungen in verstärkter Weise anzuwenden. Herr M. A. Oppenheim, Präsident a. M., der bisherige Vorsitzender des Berliner Sportfestivals, ist auch Vorsitzender der neuen Turnierabteilung des Reichsverbands.

Der DMV organisiert das Turnen. Raum hat die DMV in Frankfurt beschlossen, neben der Aufnahme des Faust- und Schlagballspiels neue Geschäftspunkte zur Ausgestaltung des Turnens zu bearbeiten, da hat auch schon der mitteldeutsche Verbandsvorstand in seiner letzten Sitzung die entsprechenden Organisationen getroffen. Zur Regelung der Spiele wird ein dem Verbands-Arbeits-Ausschuß angegliederter Untersuchungsausschuss geschaffen. In den Sälen sind die gleichen Ausschüsse einzurichten. Die Regelung des Turnbetriebes, der sic

Hochverrats-Prozeß Hitler-Ludendorff.

Der dritte Tag.

München, 28. Febr. Die Eröffnung der Donnersstagverhandlung zog sich bei der Föhr zum Gerichtsgebäude eine Autoparade erläutert hatte. Der Erste Staatsanwalt Stiegeln erklärte zu den Behauptungen, daß Kapitänleutnant Ehrhardt nicht vernommen werden könnte, da damals der Aufenthalt dieses Zeugen nicht festgestellt werden konnte. Die Staatsanwaltschaft hatte dann das, was es sich handelte, durch die Herren Kahr und Seiser feststellen lassen. Heute habe sie kein Unterrecht mehr an den Zeugenerhebung Ehrhardts, desshalb sei auch nach seinem Aufenthalts nicht nachgefragt worden.

Judiziarist Geißel mißt erklärte dagegen, er habe schon vor einiger Zeit an den Generalstaatsanwalt und an das Justizministerium ein Schreiben gerichtet, in welchem er davon gebeten habe, daß ein Beschluß gegen Kahr, Löffel und Seiser nicht aufgenommen werde. Wenn derartige Anträge gestellt werden, sei es verfehlt, sich auf Aussagen nur einiger Herren von der Staatsanwaltschaft zu beschränken und danach die Auswahl der Zeugen zu treffen.

Rechtsanwalt Holl betonte darauf, daß von einer gewissen Seite dem Kapitänleutnant Ehrhardt mitgeteilt wurde, er werde, wenn er von der Verteidigung als Zeuge geladen werde, von der Staatsanwaltschaft verhaftet. Das Gericht lehnte darauf die Vernehmung der Angeklagten fort. Zumal er sich in längeren Ausführungen

Oberstleutnant a. D. Kriebel,

der militärische Führer des Deutschen Kampfbundes, teils in öffentlicher, teils in geschlossener Sitzung über seine Tätigkeit und die Beweggründe seines Handelns. Der Angeklagte leitete ein mit seiner Tätigkeit bei der Waffenstillstandskommission und erklärte: Schon dort habe er das ganze Elend mitgemacht. Wir standen vor einem rücksichtslosen Feind, im Rücken Verbrecherbanden, die das einzige Pardon, das wir noch hatten, zerstreuten. Da ist es uns klar geworden, daß wir auch den Feind innen haben, der befehligt werden mußte, bevor an die großen Fragen herangetreten werden konnten. Als ich in Spa war, mußte ich mir eine Behandlung geschenkt haben, gegen die sich das Innere aufzuhören, denn unsere Uniform war damals durch die November-Verbrecher geschändet. Als unser Zug von Spa absah, rief ich am offenen Fenster dem

belgischen Beamten zu: Auf Wiedersehen in einigen Jahren! Entrüstungsrufe, ein Steinbogen und Revolverblüsse auf uns waren die Antwort. Ich habe damals den Schwur getan, daß ich nicht rasten werde, das zu erfüllen, was ich mir geschworen habe. Das sind die Beweggründe, aus denen alles andere zu erklären ist. In seiner weiteren Aussage erklärte der Angeklagte, als die Auflösung der Einwohnerwehren angeblich auf äußeren Druck von der Reichsregierung verlangt wurde, begab ich mich zu Kahr, um ihm über die Lage klaren Wein einzuschenken, und ihm zu erklären, daß es nur möglich sei, sich dem Diktat der Auflösung zu widersetzen, wenn man sicher war, daß er sich hinter die Einwohnerwehr stellen würde. Herr v. Kahr hat es damals abgelehnt, mir eine Antwort zu geben. Es ist nicht richtig, und ich bin das meinigen persönlichen Freunde Eicherich schuldig, hier zu erklären, daß er nicht die Schuld an der Auflösung trägt, wie er es bis jetzt in kameradschaftlicher Weise auf sich genommen hat, sondern doch die Schuld an der Auflösung einzigt und allein bei Herrn v. Kahr liegt. Ich erkannte damals die eine große Schwäche bei Kahr, die mir zeigte, daß er ein Mann der Hintertür ist. Durch meine Beziehungen zu den Jugendbünden kam ich zum Kampfbund, dessen militärischer Führer ich schließlich wurde und diese Stellung hat mich bis jetzt in die Lage gebracht, in der ich mich augenblicklich befinden. Ich bitte im Interesse der Ruhe und Ordnung im Staate, mir Gelegenheit zu geben, um den Zusammenhang meiner Erklärungen zu wahren, meine weiteren Ausführungen unter Abschluß der Deffensivität machen zu können.

Der Erste Staatsanwalt beantragt, die Sitzung unter Ausschluß der öffentlichen Meinung weiterzuführen. Das Gericht beschließt, daß die Deffensivität für die Dauer der weiteren Vernehmung des Angeklagten ausgegeschlossen wird, da sie eine Gefährdung der Staatschreiber bedeutet würde.

Zugelassen sind nur Vertreter der Reichs- und staatlichen Behörden. Um 10.15 Uhr wird der Sitzungssaal geräumt.

Die Vernehmung Kriebels nahm noch die ganzen Nachmittagsverhandlungen in Anspruch, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfanden. Auch die Presse wurde zu den Verhandlungen nicht zugelassen. Gegen sechs Uhr wurden die Verhandlungen auf Freitag verlängert. An diesem Tage soll Ludendorff vernommen werden.

im wesentlichen auf anderer Basis aufzubauen wird als das Turnen in der Deutschen Turnerschaft, ist einem bereits gegebenen (provisorischen) Turnauskubus übertragen.

Leichtathletik.

Die Deutsche Leichtathletikmeisterschaft 1924 kommt jetzt für den 6. April zur Auszeichnung. Der Verband Brandenburgischer Arbeitvereine, dem die Durchführung der Veranstaltung amtiellst seines Blättrigen Weltmeisters übertragen wurde, bringt die Meisterschaft von Fürstenwalde durch die Neuenkirchen Berge und zurück über 10 Kilometer zum Ausgang. Sie findet wieder als Einzel- und Mannschaftswettbewerb statt. Teilnehmer sind Hessen-Hanau sowie der Polizei-Sportverein Berlin. Wiedereingang ist am 25. März bei der Geschäftsstelle der Deutschen Sportabteilung in München.

Charles Bodda, bekanntlich Amerikas bester Sprinter, wird vermutlich nun doch noch bei der Pariser Olympiade an den Start gehen. Bodda wurde seinerzeit wegen Verleumdung der Amateurelfte mit Ausschluß bestraft. Anschließend hat sich die Verleumdung aber als harmloser herausgestellt, als sie zuerst erschien, so daß ihm die Amateureligie wieder zuerkannt werden mußte.

Jahnschule.

Vom Süddeutschen Fußballexport. Die Rennen um die Meisterschaft von Süddeutschland werden am kommenden Sonntag mit einer Begegnung fortgesetzt, aber gerade diese ist von auslöschendem Bedeutung und muß als Fortsetzung betrachtet werden. Die alten Rivalen 1. FC Fürth und Spielvereinigung Fürth sind es, die sich neuerdings gegenüberstehen. — Daneben bringt der Sonntag zwei Meisterschaftswettkämpfe. Eine Mannschaft, die sich in der Hauptstadt aus badisch-württembergischen Spielerinnen zusammenstellt, tritt in Berlin das Rückspiel gegen die Zentralstädte aus. In Saarbrücken begegnen sich die Bezirke Rheinhessen-Saar und Bayern.

Spanien — Italien. Am 9. März findet in Mailand die Begegnung der Fußball-Männermannschaften von Spanien und Italien statt. Spanien hat eine Elf nominiert, die sich im wesentlichen auf Spieler des spanischen Meisters A. C. Bilbao stützt.

Der Deutsche Fußballmeister in Düsseldorf. Der Turn- und Sportföderation Union 1890 Düsseldorf ist es gelungen, eine erstklassige Mannschaft zu Gründungsspielen zu verpflichten. Am 24. April tritt der thüringische Meister F. C. Baalisch und am 2. Mai in Düsseldorf der Deutsche Fußballclub Prag der DFL in Düsseldorf gegenüber.

Radsport.

Die Pariser Wintermeisterschaft für Männer wird am Sonntag zum Abschluß gebracht. Die einzelnen Läufe endeten:

1. Balich—Moëslop; 2. Decraeve—Kaufmann; 3. Kaufmann—Balich; 4. Balich—Decraeve; 5. Moëslop—Decraeve; 6. Moëslop—Kaufmann. Den Einzelwettbewerb gewann Moëslop mit einer Länge gegen Balich. In den Dauerwettbewerben über sechsmal 10 Kilometer plazierte sich Decraeve als Erster mit 3 Punkten vor Graffin mit 4 und P. Tuter mit 5 Punkten.

Der Deutsche Rennfahrer-Verein wählt in seiner Generalversammlung in Berlin folgenden Vorstand: Vorsteher: Saldow, Reinhard, Reinhold; Beisitzer: Geppert, Schmitz, R. Witzig, Rutzkow, und Krämer.

Motorradsport.

Deutschlandfahrt 1924. Die 12. Etappe führte von Stettin über Kołobrzeg, Palenica, Grottkau, Stralsund, Löbnitz, Königsberg nach Rostod. Das ist eine Strecke von 230 Kilometern. Schneeverbindungen machten die Fahrt sehr schwierig. Um 6 Uhr waren von 86 Fahrern bereits 76 erschienen. Die ersten Fahrer erreichten Rostod bereits um 12.15 Uhr. Der Einlauf der Deutschlandsfahrer war wiederum ein sehr heftiger. Die Stadt hatte angekündigt, wie auch die auf der Straße gelegenen Städte jämmerlich reichen Flaggensturm angelegt hatten.

Der Empfang in den pommerschen Dörfern war besonders herzlich. Blumen, Girlanden, Blumen und Zinnengräber schmückten die Straßen. In Sława wurde den Fahrgästen ein Brot und Wärmetruppe gereicht. In Stettin war die Belebung ebenfalls erhöht. Von Berlin über sind die Fahrgäste nicht einzählt. Als Teilnehmer waren entweder über die dortige Aufnahme. Beim Einzug in Berlin fein feiliges Gespräch, der Schalbund selbst still und nüchtern. Reichspräsident Goerd war nicht erschienen; er hatte an die Deutschen Landesfürer ein warmherziges Schreiben gerichtet. Besonders bei der Abfahrt aus Berlin war eine Musikkabarett auf einem Lastwagen erschienen.

Pferdesport.

Deutsche Trabermeisterschaften für Hirschen. Für das im April zur Entscheidung kommende Stichduell um den Gran Premio Internationale zu Modena im Werte von 100.000 Lire wurde deutscher Sieger Johannes aus dem Gestüt Lindenhof genannt.

Sport-Nosien.

Sporthilf in Ungarn! Schon vor zwei Jahren hat das ungarische Parlament ein Gesetz angenommen, das die allgemeine Sporthilf einführt, allerdings ist dieses Gesetz bisher nicht zur Durchführung gekommen. Jetzt aber hat die ungarische Regierung beschlossen, daß Sporthilfesolidarität in Kraft treten zu lassen und zwar in der Weise, daß jeder Jüngling verpflichtet ist, nach Beenden der Schule einem Sportverein beizutreten und nach bestimmten Vorschriften sich auszubilden. Weiter ist allen großen Industrie- und Handelsunternehmen die Pflicht auferlegt worden, für ihre Angestellten Sportvereine einzurichten.

Von Nah und Fern.

Hangelar, 29. Febr. Der Junggesellenverein Hangelar tritt am Sonntag, 30. März, mit dem religiösen Schauspiel „Um Liebe und Ehre“ oder „Der Vater Schuld“ und „Die Tochter Schuld“ an.

Oberndorf, 28. Febr. Auch hier tritt man der Lösung der Böckentrage näher. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung kam man zu dem Beschuß, durch eine Haussammlung die nötigen Gelder, die auf 6000 Goldmark festgelegt sind, zu beschaffen. Vorgelegten sind drei neue Bronzeglocken, die unserer altherwürdigen Kirche zur Ehre gereichen werden.

Troisdorf, 28. Febr. Ein Postauto, schwer mit Kohlen beladen, fuhr gestern abend gegen einen Zug der elektrischen Bahn Siegburg-Zündorf und beschädigte einen Wagen schwer. Das Auto kam mit geringen Beschädigungen davon.

Hönen, 28. Febr. Postdirektor Droege von hier ist zum 1. April nach Köln-Bonnenthal versetzt.

Bergheim an der Sieg, 29. Febr. Am Sonntag, 9. März, wird hier im Saale Siegburg das Leiden und die Auferstehung Christi, Passionsspiel mit Gesang und lebenden Bildern zur Aufführung gebracht. Vor etwa drei Monaten begonnen Proben gehen ihrem Abschluß entgegen. Die Umwandlungsarbeiten sowie die Vergroßerung der Bühne sind bereits fertiggestellt. In liebenswürdiger Weise stellt die Gemeinde Stieldorf, welche das Passionsspiel in früheren Jahren aufführte, die ganze Bühnenausstattung sowie sämtliche Garderobe und Requisiten zur Verfügung. Das Einprobieren der gegangenen Ereignisse liegt in den Händen von Kaspar Engels und Lehrer Schärmann.

Audenau, 27. Febr. Der letzte Viehmarkt wies einen Auftrieb von zweieinhalb hundert Stück Großvieh, meist Ochsen auf. Sehr gefüllt waren Milch- und Arbeitsstiere, die jedoch wenig vorhanden waren. Um diese entwickelte sich ein lebhafter Handel im Laufsch. Eigentliche Verkäufe kamen wenig zu stande. Der Handel im Schadtwie war laut. Am allgemeinen hatten die Preise angezogen, was im Hinblick auf die bevorstehende Frühjahrssarbeit und das dazu notwendige Zugvieh kein außergewöhnliches Zeichen war.

Mülheim-Ruhr, 28. Febr. Der 23 Jahre alte Dachdecker August Schädelhaus und die 22 Jahre alte Räthe Heißelkamp, die zur Nachzeit die Gleise des Eisenbahntrestes Broich-Shrum überschritten, wurden von einer Rangiersfotomotrice erfaßt. Schädelhaus wurde schwer verstümmelt, unter den Füßen hervorgezogen, das Mädchen starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

Nftien

nominal Mr. 10 Millionen
neu eingerichtet, ausführbar
R. 10.000

zu verkaufen.

Off. n. S. 2 1206 o. d. Exp. 5
50 Prozent Sinter.
Geschäftsgrund, sucht 1900 G.
zu leben gegen Sinter, und
obige Sinter. Offerten unter
N. 2. 6428 an die Ep. 6.

Zur Etwiderung!

Ster. Schmidt, sind Sie un-
befriedigt!
Auf Ihren Namen bekommt
man sowieso nichts geboten!
Käte geborene Dünkel,
Käte geborene Dünkel.

Statt Karten.

Erwin Zeeh
Käthe Zeeh geb. Kremer

Vermählte

Bonn, den 1. März 1924

Wolfstraße 52

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an

Erwin Baldauf u. Frau
Mathilde geb. Stork.

Bonn (Bonner Talweg 113), den 26. Februar 1924.

Unser

Freitags-Angebot!

Oberhemden

1 Posten aus Zephir mit Klappmanschetten
und 1 Kragen

1 Posten aus Perkal, hübsche, moderne
Muster, mit Klappmanschetten und
2 Kragen

5⁵⁰

Kaufhaus

Koopmann.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 1.15 Uhr unseren innig geliebten herzensguten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

He

Königswinter.

Hotel Westfalenhof.

Fernsprecher 113. Auto-Garage.

Samstag den 1. und Sonntag den 2. März:

Bunter Künstlerabend

Dienstag den 4. März:

Feierlicher Rehraus.

Original-Jazzband.

Schlachfest - ff. Küche - beste Weine.

Königswinter.

Hotel Westfalenhof.

Fernsprecher 113. Auto-Garage.

Rosenmontag:

Großes Kostüm-Festdes M. G. V. "Gemütlichkeit"
Königswinter (gegr. 1852).Einführungskarten erhältlich bei den Mitgliedern
des Vereins und dem Portier des
Hotels Westfalenhof.

Café Corso

Telefon 414. Königswinter. Telefon 414.

Samstag, 1. März 1924, abends 8 Uhr:

Kostüm-Fest.Auftritten karnevalistischer Rodner. Preis-
verteilung an die schönsten und originalis-
testen Kostüme. Einführungskarten, die zum freien
Eintritt berechtigen, sind noch zu haben
im Café oder durch Telefon. Umkleide-
räume stehen zur Verfügung.Sonntag, Montag und Dienstag:
4 Uhr-Tee.

Germania-Säle.

Gelsen 8. Auguststr. 34.

Samstag 1. März, ab 7 Uhr:
Geschloss. Kostümfest mit Bohnenball.Verkäufliches Orchester.
Humoristische Bühne. Große Schalter.Große Preiseverteilung.
Rheinischer Trompetentorso P. Schulz.Sonntag den 2. März, ab 4 Uhr:
Kostümfest mit Balldes Haushalts-Gilde Brüder.
Kein Kostümwangs.

Es laden ein - Ende am Schluss.

Auf nach Hangelar!!!

Samstag den 1. März 1924, abends 7 Uhr,
im Lokale von Herrn Willy Bernt, Hangelar:**Geschlossenes Kostüm-Fest**verbunden mit Bockbier- und Schlachtfest.
Freunde und Söhne können durch Mitglieder eingeführt
werden.

Junggesellen-Verein "Gemütlichkeit", Hangelar.

Zigaretten-Tabake von Frostkranken und
Ärzten aufs Beste empfohlen. Zu haben in
Apotheken und Drogerien.**Frostcrem** Trompeter vorm. Schmidthausen & Co., Hohenzollernstr. 22, Tel. 1009.Zigaretten per Stück von 50, 60, 80, 100, 120,
150, 200 Milliarden an usw.**Zigaretten** in folgenden Fabrikaten von:

schwarz, Kreisel, Nierenburg, Zürmeyen, Waldorf,

Halpau, Wynen, Casanova, Oldenwald usw., früher
habe ich führende Marken von 20, 25, 30, 40 Mill.

- Zigaretten-Tabake - von 350, 400, 500, 600 u. 750 Milliarden per Paket.

Rauchtabake in vorzügl. Qualitäten von 250, 300, 400 Mill. usw. an

50 Gr. Pakete von 500, 600, 700

Kautabake per Rolle 150 Milliarden.**Tabakwarenhaus Böcker** - Hundsgasse 11, gegenüber der Remigiussschule.

Kohlen, Briketts, Holz

Referat Frau Carl Becker, Kapuzinerstraße 1.

Einfahrt Dörfelstraße

Tuchlager1. Etage Markt 30 1. Etage
Grosse Posten
Anzugstoffe 140-150 cm breit, nur gute, so-
wie mod. Muster. 265
5,40 4,80 4,20 3,60
6,50Pa. wolle Anzugstoffe mod. Anzug, bis
Qualitäten . . . 10,20 9,60 8,75 7,90
zu den allerfeinsten.Melton, Kammgarn und Twill in blau, marengeo,
Gord, Gabardine, Homespun, Hosenstoffen.
Reithosen pp. in bekannt. Güte a. bill. Preisen.Für Kommunion schw. u. blau Melton. Kamm-
tragbare Qualitäten 9,60 7,90 6,50 5,40
Sämtl. Futterstoffe komplett 340

Sämtl. Futterstoffe komplett von 380 an.

Unerreicht

ist unser heutiges Angebot!

Die ständige
Zunahme unseres Kundenkreises
ist ein Beweis**unserer Leistungsfähigkeit !!!****Hemdentuch**
für Leib- und Bettwäsche, gute
Qualitäten . . . Mk. 1.100 0,850**Bettuchnessel**
kräftige, solide Ware, 150 bis
180 cm breit, Mk. 2,450 2,150**Handtuchgebild**
erprobte Marken, in weiß und
grau . . . Mk. 1.250 0,950**Moderne Zephyrs**
für Oberhemden und Blusen,
80 cm breit, Mk. 1.650 1,450**O 720****1750****O 750****1250****Schweizer Vollvoile**
110 cm breit, bewährte Qual.
Mk.**Reinwoll. Popeline**
doppelt breit, weiß, schwarz
und farbig . . . Mk.**Reinwollene Kostümstreifen**
und sparte Schotten,
110 cm breit . . . Mk.**Kammgarn-Cheviot**
für gute Anzüge, 140 cm breit
Mk.**Kieler Marinetuch**
tadellose Ware, 150 cm breit
Mk.**Mod. Kostümstoffe**
engl. gemustert, 150 cm breit
Mk.**6 500****8 750****5 900****In Herren-Anzugstoffen**
führen wir nur Qualitätsware in
Gabardine, Kammgarn und Melton
zu ganz besonders billigen Preisen.**Geschw. Bernstein**
Spezialhaus für Damen-Kleiderstoffe und Herren-AnzugstoffeKeine Schaufenster.
Keine
Personalspesen.**58 Wenzelgasse 58**

gegenüber der Kesselgasse.

Nur gute Qualitäten
zu
billigsten Preisen.**Heute Eröffnung!**
meiner neu renovierten Restauration.1st Export-Biere
der Dortmunder Ritter-Brauerei.

Für kalte Speisen ist bestens gesorgt.

Um geneigten Zuspruch bitten

M. Bertram. I. v. J. Esser.

Inh.: M. Bertram. Leitung: J. Esser, früher Zig.-Geschäft in der Schauburg.

Hotel „Berliner Hof“ :: Königswinter.Samstag den 1. März
Sonntag den 2. März
Montag den 3. März
Dienstag den 4. MärzGrosse Konzerte
und
„Original-Jazz-Band“

Sonntag und Montag in sämtlichen Räumen:

2 Musikkapellen der geschlossenen Gesellschaften 2 Musikkapellen

Königswinterer Quartett-Verein und K. S. K. Verein Königswinter.

Dienstag: „Kehraus“.

Mitglieder- oder Einführungskarten erhältlich bei den Mitgliedern oder bei dem

Portier des Hotels.

Zentralheizung.

Autoboxen.

Großes Schlacht- und Bockbierfest

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Spießbüffle: Mehlsuppe / Wurststück mit Sauerkraut und Püree / Gulasch mit
Sauerkraut und Püree / Schweinerippchen mit Sauerkraut und Püree /
Hausmacher-Wurst / Schlachtpfannen /

Münchener Hofbräu / Böckler / Dorfmühner Altien / ff. Weine.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Somstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

verbunden mit erstklassigem Künstler-Konzert

in den festlich dekorierten Räumen des

Hotel Adler - Königswinter

Besitzer: Alex Darius.

Die falsche Königstochter.

Heiterer Roman von Adolf Lindemann.

Amerikanisches Copyright 1923 by Carl Duncker, Berlin

Erstes Kapitel.

(Vorlesestunde für Tiere und heiratsfähige

Töchter.)

„Sich solche Worte den Vater nicht hören, Hildegard,

er könnte ernstlich böse werden.“

„Gerade der Vater muss es endlich wissen, dass wir

lebendige, frische, junge Mädchen sind und nicht sojisse

Knochenzüge seines Museums.“

„Sprich nicht in solch naseweisem Tone von des Vaters

Arbeiten,“ verwies Frau Geheimrat Berkensbusch ihre

Tochter.

„Immerhin hat Hilde recht,“ mischte sich nun Liesel, die

jüngere Tochter ins Gespräch.

„Runt singt Du auch noch an! Ich dachte, Du wärst

vernünftiger in solchen Dingen!“ Die kleine rundliche

Professorgattin regte sich beinahe auf.

„Na, alte Jungfer möchte ich nur auch nicht werden!“

„Und die werden wir mit todlicher Unfehlbarkeit,

wenn wir weiter eingepflegt werden wie die Kanarienvögel,“ sagte Hilde und trommelte mit den Fingern auf den Tisch.

„Ginge perfekt! Welche Hyperbel! Ihr habt doch alle

Freiheiten, die sich für junge Mädchen schaffen!“ verteidigte

sich die Mutter.

„Freiheitsbegriffe von Anna Tobat!“ gab Hilde kurz

zurück.

„Die aber immerhin noch die besten sind. Der Vater

hat sich und uns einen geeigneten Namen geschaffen. An

uns ist es, diesen Namen rein und in Ehren zu halten.“

Sprach die Frau Geheimrat etwas salbungsvoll.

Trotzdem verachtete die Mutter die Wirkung.

„Herrje, was habe ich davon, dass ich die Tochter des be-

rühmten Professors Berkensbusch bin, wenn ich als alte

Jungfer in irgendeinem Stift sitze und über ein verpfusches

Leben nachdenke.“

„Willst Du Dich vielleicht einem Manne an den Hals

werfen, Hilde?“ flang es ein wenig scharf aus der Mut-

ter Munde.

„Rein, ber uns — Liesel ist mit mir derselben Auf-

sicht — soll und muss Gelegenheit gegeben werden, mit

Herren zu verbrechen, sonst ist das Sündenleben so sicher

wie das Amen in der Kirche.“

„Du weißt, dass Vater die Studentenbölle nicht schätzt.“

„Und wie das Altjungfernleben nicht —“ parierte Hilde-

gut.

Liesel, etwas weniger lebhaften Temperaments als ihre

um ein Jahr ältere Schwester, brachte das Thema auf eine

etwas praktischere Basis.

„Wir spüren uns auch absolut nicht auf die Studentenbälle, aber warum machen wir es nicht wie Professor Brandes, Sartorius, Bunt, Schröder und so weiter, die Gesellschaften geben? Hat Käthe Sartorius nicht dadurch ihren Bräutigam, den Privadozenten Dr. Hinze, kennengelernt?“

Die Frau Professor schaute ihr Jüngstes an, wie Cäsar den Brutus. Dann schlüpfte sie den Kopf und äußerte ihre Meinung dahin:

„Ich finde diese Jagd nach dem Manne, gelinde gesagt, sehr unmädchenhaft! Solche Wünsche und Auffassungen weigten man zu meiner Zeit nicht einmal zu denken, geschweige denn zu äußern.“

„Da wundert's mich, dass Du geheiratet hast,“ flang es despektierlich aus Hildes Mund.

Da die Mutter einen Triumph auspielen wollte, überhörte sie das Motto dieser Bemerkung und entgegnete:

„Ich habe meinen Mann auch ohne Bälle und Gesellschaften kennengelernt, was beweist, dass es dieser nicht so notwendig bedarf.“

Hilde sprang ärgerlich auf. „Was Du da sagst, Mutter, glaubst Du ja selbst nicht. Es stände ja auch einzig in der

Geschichtsschule, dass eine Mutter ihre heiratsfähigen Töchter mit Vorbedacht signieren lassen will. Aus Dir spricht der Vater, der alle Gesellschaften und Vergnügungen als Störenfried hält und sich von ihnen fernhält. Seine Welt ist das schärfste Alterium, das ja sehr ehrwürdig und interessant sein mag, aber für junge Mädchen Anfang der Zwanzig noch so aktuell ist wie die Frage, was wird aus uns? Der Weltgeist des Vaters halten wir ja viel zu gut, er hat zum Archäologen entschieden mehr Talent als zum Vater heiratsfähiger Töchter. Du aber, als unsere Mutter, solltest allen Einfluss ausüben, um uns unter Recht werden zu lassen. Das ist Deine Pflicht als Mutter.“

Beim Kinder die Mutter an ihre Pflicht erinnern müssen, ist es weit gekommen. Und so wenig wir dieser Methode das Wort reden wollen, im Grunde hatte das Mutterrecht.

Professor Berkensbusch, der Vater zweier bildschöner heiratsfähiger Töchter, war eine Beute der Wissenschaft, die ihre Strahlen weit über die Grenze des Deutschen Reiches hinaus glänzen ließ. Wer wie so Leute öfter sind: was nicht unmittelbar oder auch nur mittelbar mit der Wissenschaft zusammenhängt, das war einfach nicht vorhanden. Damit soll nicht gesagt werden, Professor Berkensbusch leugne das Vorhandensein seiner Mädels. Nein, aber das, dass diese Mädels schön und lebenslustig waren und Ansprüche auf die Vorrechte der Jugend hatten, das sag der Herr Geheimrat nicht, obgleich er so schwere Augen hatte, doch er den Schwanzknoden eines Iguanodon von dem eines Diplodocus unterscheiden konnte.

Nun wäre es ja, wie schon Fräulein Hilde sehr treffend bemerkte, Pflicht der Mutter gewesen, diese Lücke auszu-

süllen, zumal es in allererster Linie Aufgabe der Mutter ist, ihre Töchter unter die Haube zu bringen. Auch hätte die Frau Professor umgekehrt die Höchstkeiten zu diesem schönen Amt gehabt, wenn nicht der Heideatelpel vor dem gestrengen Herrn Gemahl gewesen wäre. Schon als Braut hatte sie zu ihrem Archibald wie zu einem Gott aufgeblickt, und als mit der Länge der Ehe auch die Verzähmtheit ihres Mannes wuchs, als Ohnmachten und Auszeichnungen in großer Zahl ins Hans geslogen kamen, als sie durch ihren Mann zur Frau Geheimrat avancierte, da gab es für die kleine Frau nur einen Willen auf der weiten Welt: den ihres berühmten Gemahls.

Beileibe war der Herr Professor kein Tyrann, und vieles hätte sie auch bei ihm durchgedrückt, wenn sie den Mutter gehabt hätte, eine eigene Meinung zu haben.

Jetzt stellten aber die jungen Damen Berkensbusch ihrer Mutter ein Ultimatum: entweder man gab im Hause Gesellschaften, oder sie beschlagnahmen allein die Studentenhälfte. Diese leichte Drohung kann man in ihrer Furchtbarkheit begreifen, wenn man weiß, wie teuer und heilig bei der Frau Geheimrat der gute Name ihres goitbegnadeten Mannes gehalten wurde.

So entschloss sie sich dann, dem geheimrälichen Hatten den Fall zu unterbreiten und ihren Töchtern ein Anwalt zu sein.

Befriedend, in ihrem tapferen Vorhaben schwantend zu werden, ging sie also nach der Auseinandersetzung mit ihren Töchtern nach dem Arbeitszimmer ihres Mannes hinüber. Dieses Allerheiligste hatte sie immer mit einem leisen Herzschlag betreten, und jedesmal hatte sie nach dem murrenden Hereinkommen die Tür unter einem Wortschwall von Entschuldigungen geöffnet. Auch diesmal erkämpfte bei ihrem leisen Klopfen ein Ruf, der eher nach einer Abweisung als nach einer Aufforderung klang.

„Ich störe Dich wohl bei einer hochwichtigen Arbeit, lieber Archibald?“ fragte die Gattin schüchtern.

Der Geheimrat blieb von einem Schreiben auf und musterte seine Gattin durch die Brillengläser mit einem Blick, als wollte er sagen: Wer ist das doch gleich? — Dann erinnerte er sich langsam in die Gegenwart zurück, eine Arbeit, die nicht zu unterschätzen war, weil seine Gedanken noch soeben in der unteren Kreidezeit waren

Anwerben. Wir raten Ihnen, sich an eines der bestgenannten Reisebüros zu wenden.

Längst, Bonn, 55. Da Sie allem Anschein nach für die vom Vater verschuldeten Unterhaltskosten ein Urteil in Händen haben, so brauchen Sie dieses nur dem zuständigen Gerichtsvollzieher mit dem Auftrage zu übergeben, das Urteil zu vollstreichen. Sie werden sogar wahrscheinlich eine Erwidung des Monatsrates fordern können, müssen sich aber diesbezüglich an das Gericht wenden. Wie viel die schulde Schritte jetzt ansteht, können wir Ihnen nicht sagen. Der Gerichtsvollzieher wird dem Monatsrat ansetzen. Die von diesem mit seiner Frau vereinbarte Güterverteilung werden Sie aber nicht annehmen können. Sie sind in keiner Weise erbberechtigt, können also auch keinen Anteil anfordern.

Padtvertrag. 1. Das habe im November 1921 mit einer Witwe einen Padtvertrag abgeschlossen, der auf neuen Jahre laute. Am 4. Dezember 1921, also kurz nach dem Antritt, starb die Witwe. Zwei Tage später sagten die Erben, der Padtvertrag wäre ungültig; wir müssten jetzt jeden Monat Pacht zahlen, und wenn wir die Pachtzettel beehalten wollten, lebe extra pachten. Ist dies richtig? 2. Bitte teilen Sie mir aus, mit welcher Pacht im Frieden für Rüsselsheim bezahlt wurde. — Antrag 2: Die Anzahl der Erben ist unrichtig. Diese müssen die vereinbarte Pachtzeit einhalten. 3. Den Preis für Rüsselsheim erfragen Sie beim Padtvertragsamt.

Braspergs Ferfel. Aus Leider entfernt man bestellte durch Abreisen mit geschlagenem Eisen. Wenn Sie den Schwamm und lanoarmen Ballers, dem einzige Tropfen Essigkraut zugetragen sind, wird bestellt den Schwamm mit der Lösung, windet ihn aber zwischen Lüchern so fest aus, dass er halb trocken ist und reibt damit die Flecke aus.

Schlafkissen. Vorstellen Sie eine fünfzigprozentige Aufzettelung in Wolle und wischen diese in die durch ausgewertenes Rohmaterial leicht aufzubringende Sojabohne. Auch in das Holz in deren Nachbarschaft damit nach Möglichkeit zu tränken. Die Entfernung geben dann bald ein.

3. B. 100. 1. Wir raten Ihnen, sich erst mit einem Rechtsanwalt darüber zu beschäftigen, ob Berufung ausreichend ist.

2. Das kommt auf den Fall an. 3. Die Eltern müssen u. G. von dem aufgewerteten Kapital bezahlt werden. Wie Sie aufzumachen ist, haben wir in letzter Zeit oft genug gesagt. 4. Gewiss müssen Sie den ererbten Anteil der Hypothek verzinsen. 5. Das kostet Ihnen das Kleidungsamt.

6. Der Mietz verfügt die Miete sofort bei Bücherverkäufern zahlbar. Beratung. Hatte im Jahre 1922 den Brantfraz meines Frau einem Herrn aus Köln mitgegeben zum Einräumen. Der Preis war 650 Mark, wovon ich 400 Mark entzahlt. Der Rest von 250 Mark sollte nachgezahlt werden in 14 Tagen, wo der Herr das Bild bringen wollte. Ich hätte aber nichts von dem Bilder und hätte leider die Adresse vergessen. Nun kommt heute der Mann und erklärt, er habe das Bild nicht herstellen können und für 20 Millionen könnte er höchstens verkaufen. Auf die Frage, wie es denn mit den 400 Mark von damals sei, erklärte er, das Geld habe doch heute seinen Wert mehr und könne nicht gerechnet werden. Wie mag ich nun verfahren? — Antrag 3: Sie können bestreben, dass der Rahmen für den vereinbarten Preis geliefert wird. Zeigen Sie dem Betreffenden eine angemessene Prise hierzu mit dem Vertrag zurücktreten. Wird dann der Kranz nicht zurückgegeben, so müssen Sie fassen.

R. R. 70. Mit dem Ausdruck: „Der Himmel ist blau“, der bestreitet und wieder bekannt ist, wollte man bezeichnen, dass derjenige, mit dem man spricht, nur nicht oder nur sehr unaufmerksam zugehört hat, daher nicht wusste, wovon die Rede ist.

2. Staff — Nr. 11854

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

Hafer, Gerste, Weizen, Roggen, Wicken, Leinkuchen, Zuckerschnitzel, Biertrieber, Weizenkleie, Mastmehle, Fischmehl, Häcksel

offerieren in Waggonladungen und kleineren Mengen

Gebr. Knauber, Bonn, Endenicherstr. 92, Telefon 20, 3487.

Anhänger

ca. 3 Tonnen, für Lastwagen gefüllt. 2. Stein. M. G. für
Hoch-, Lieg-, Eisenbetonbau und Zementwarenfabrikation
Wilhelmstraße 46.

Vollfetter Tilsiter

Pfd. 0.80 u. 1.00

Vollfetter Holländer	Pfd. 1.40
Vollfetter Schweizer	Pfd. 1.80
Vollfetter Chester	Pfd. 1.60
Schweizer Käse, sehr fein	Pfd. 1.40
Allgäuer Limburger	Pfd. 1.20
Stangen-Limburger	Pfd. 0.95
Bauernkäse	Pfd. 0.80
Mainzerkäse	Pfd. 0.60
Schmalzkäse, garantiert rein	Pfd. 0.75
Nierenkäse, garantiert rein	Pfd. 0.55
Speck, garantiert rein	Pfd. 0.75
Plackwurst (harte Ware)	Pfd. 1.60
Tafelmargarine, ohne Salz Pfd. 0.56, mit Salz 0.55	Pfd. 0.60
Hollandische Margarine (Perla)	Pfd. 0.60
Inhoffens Bärenkäse	2.60 3.00 3.40

Toni Zeitzen
Kölnstr. 61.

Hochfeiner Apfelwein

frisch vom Faß, Liter 700 Milliliter (ohne Flasche).
Wilh. Thurn Meckenheimerstraße 1a
Fernspr. 3169.

Billiges Angebot!

I helles Backöl beste Qual.	Liter 1.000
I Salatöl	Liter 1.100
I Margarine Pfund-Paket 500	
I Nudeln Pfund 250	
I Hartgries-Maccaroni Pfund-Paket 400	
I Reis Pfund 200	
I Hartgries Pfund 250	
Holländische Milch große Dose 400	
Rosinen Pfund 1.000	
Corinthen Pfund 900	
Cocos geraspelt Pfund 1.000	
Mandeln Pfund 1.200	
sowie alle anderen Waren zu billigsten Preisen.	

Gottfr. Birkmann

Clem.-Auguststr. 37.
Telefon 1189.

Es liegt klar
auf der Hand:



Amica Margarine
ist und bleibt die Beste!

Kein Geheimnis! Die Milch macht's!

Nährmittel-Zentrale, Bonn

Hugo Borgmeyer, Georgstraße 19.

Telefon 3413.

Amtliche Bekanntmachungen. Ausführungs-Verordnung

zum Rechtsmietengesetz für den Stadtbezirk Bonn.
Auf Grund des § 22 des Rechtsmietengesetzes in Verbindung

mit § 27 der dritten Steuerverordnung vom 14. Februar
1924 hat der Preußische Minister für Volkswohlfahrt mit

Wirkung vom 1. März 1924 folgendes angeordnet:

Die Berechnung der gesetzlichen Miete erfolgt für den Mo-
nat März 1924 in derselben Weise wie für den Monat Fe-
bruar angeordnet. Die Aufschläge haben eine Änderung er-
fahren und zwar beträgen sie bis auf weiteres:

1) für Vermietungskosten, Einsichtnahme, Steigerung der

Kosten für die Erneuerung der Grundstücksbelastung 5 v. H. der Friedensmiete;

2) für die Kosten der laufenden Instandsetzungsarbeiten
ausgeschließlich bei Gebäuden und Apparaturen innerhalb
der Wohnung 5 v. H. der Friedensmiete;

3) für die Betriebskosten 15 v. H. der Friedensmiete, mit-
unter zusammen mit 5 v. H. der Friedensmiete.

Steuersatz unterteilt sich in den Vertriebskostenzuschlag von 15 v. H. für Wasserfeld 3 v. H. der Friedensmiete ent-
halten sind. Weist der Vermieter dem Mieter bezw. der Me-
tiervertretung nach, daß er mit diesem Untersteuer nicht aus-
gestoßen ist, so kann er den 3 v. H. der Friedensmiete über-
steigenden Betrag für Wasserfeld auf die Mieter umlegen.

In denjenigen Gemeinden, in denen der Aufschlag zur Grund-
vermögenssteuer (Grund- und Gebäudesteuer) mehr als 100

v. H. beträgt, sind die Vermieter verpflichtet, auch den 100 v. H. Übersteigenden Betrag auf die Mieter umzulegen.

Umständen anstelle eines Aufschlags zur staatlichen

Grundvermögenssteuer eine selbständige Grundsteuer erworben

wird, haben daran die Vermieter verpflichtet, zu geben,
der einem Aufschlag von 100 v. H. zur staatlichen Grund-
steuer dienen darf. Soweit die selbständige Grundsteuer

am Stadtbezirk Bonn wird eine selbständige Grundsteuer

erworben, die ihrer Höhe jedoch den Satz von 100 v. H. der staatlichen Grundvermögenssteuer nicht erreicht. Grund-
gebäudesteuerbeträgen dürfen demnach im Stadtbezirk Bonn

nicht umgelegt werden.

Reichen im übrigen das 15 v. H. der Friedensmiete zur

Zugabe der von den Vermieterin geordneten Betriebskosten

nicht aus, so kann der ungedeckte Mehrbetrag bis zur Höhe

von 3 v. H. der Friedensmiete umgelegt werden. Hat ferner

der Vermieter im Monat Februar nachweisbar, für Wasser-
feld mehr als 3 v. H. der Friedensmiete gezahlt, und ist er

im übrigen mit einem Vertriebskostenzuschlag von 18 v. H.

nicht ausgestoßen, so kann er die Mehrkosten für Wasserfeld

auf die Mieter umlegen.

Die Umlage darf nach dem Verhältnis der Grundmiete zu

den Betriebskosten zur Ausführungsbestimmung zum Rechtsmietengesetz vom 4. August 1923

wiederholen, diese Anordnung entgegenstehenden Bestimmungen aufzukündigen.

Bonn, den 28. Februar 1924.

Der Oberbürgermeister, J. V. Spiegel.

Das Wohnungsamt

ft in der Zeit von 3 bis 15. März ab. Drs. für den Bud-
d. umbetrieb geschlossen. Der Oberbürgermeister.

Schrott-Bersteigerung.

Am Dienstag den 4. März, vormittags 10 Uhr, werden auf dem Lagerplatz des Amtes (Hödinger Bauhof,

Bornheimerstraße 206), 1000 altes Eisen u. Kleinstücke, an-

teilung nach Größe, Form u. Qualität, ferner eine Anzahl Schrot-
stücke wie Sofas, Stühle, Tische, Vorhänge, Kreuzholz,

steht in Eingelassen, u. eine Anzahl großer Packstücke, meist
bleibend gegen gleich bar. Zahlung öffentlich versteigert. Die

Sachen können 1 Stunde vorher bestellt werden.

Reichsvermögensamt Bonn.

Billig! Billig!

Schweinefleisch! Rindfleisch!

Schweinefleisch . . . Pfund 0.90

Koteletts Pfund 1.00

Fettes Rindfleisch . . . Pfund 0.65

— Alles hiesige Schlachtung.

Otto Weil, Beuel

Wilhelmstraße 134. Telefon 2236.

Spa - m - k - o - z

und Beste Sicherung vor Kurzschluss, für Industrie, Landwirt-
schaft, Banken, Hotels und Private.

Uebernahme von Hotel- und
Gebäudeversteigerungen, detaillierte Berechnung, Ratenschreiber.

Beuel, Bergstraße 12.

Damenfriseur.

Rechte Kunden außer dem

Hauses. W. Wichterich, Arg-
auerstraße 86.

Maximal „Rotco“

Überstromschalter.

neu verschwend. Verbrauch von Schmelzsch., d. Rotco-Schalter.

Ueberstromschalter, d. Rotco-Schalter, kann in jed. Schi-
tzkreis eingefügt werden. Beste Zeugnisse groß.

Elektro- und Elektromechanische Werke. Verlangen Sie Prospekte und

Preise.

Walter Etz, Bergisch - Neukirchen

bei Köln.

Billige Fleisch-Woche!

Prima Rindfleisch von 50 Pf. an

Prima Kalbfleisch 80 Pf.

Prima Schweinefleisch 120 Pf.

Herriges ausgelassenes Rett 50 Pf.

sowie prima Wurstwaren zu den billigsten Preisen.

Alles hiesige Schlachtung.

Ochsen- und Schweine-Mehgerei
Victoria-Strasse 19. **Jos. Schlieff** Victoria-
strasse 19. Telefon 2145.

Frische Land-Eier

eingetroffen, extra schwere Ware
per Stück 160 Milliarden

Josef Bußmann
Kölnstr. 5. Fernruf 555. Kölnstr. 5.

3 fl. Autos

(neu). Amilcar, Biener
unter Original-Preis abzu-
geln. Offerten an Preberei
Bolz, Süde, Bonn.

Suche einen großen

Brillantschmuck

soloz zu kaufen. Offerten an
St. 1728 an die Exped.

Achtung! Konkurrenzlos!
Gegen Grippe und Erkältung das beste Mittel!

Reiner Weinbrand, kein Verschnitt

konkurrenzlos, per Liter 2.50 Mk.

Feinster hochprozentiger Trester per Liter 2.00 Mk.

nur bei

Scheid, Restaurant zur Rheinbrücke

Hundsgasse 25, Ecke Kreuzstraße.

Man sieht genau auf Hausnummer 25.

Literflaschen können hier zum Preis von 15 Pf. gekauft werden.

Das ist sehr leckere

Spirituosenhaus Bolz & März

36 Bahnhofstraße BONN Bahnhofstraße 36

empfiehlt in grosser Auswahl

deutsche und französische Weinbrände,

sowie Liköre

in allen Preislagen. — Nur Qualität gibt den Ausschlag.

Spanische Weine ein gros

Muscat, Malaga, Madeira, weißer und roter Portwein,

Priorato, Alicante, in Bonn abzugeben.

Röhr

